

Schülerwettbewerb / „Hans-Otto Schneegluth Preis“ 2014

Vorbemerkungen der Historischen Gesellschaft zu Nienburg:

Die *Historische Gesellschaft zu Nienburg/Weser* und deren *Förderverein* loben jährlich für Schüler und Schülerinnen der Gymnasien in Stadt - und Landkreis Nienburg/Weser einen Geldpreis in ansprechender Höhe für die beste historische Seminar-Facharbeit sowie geringere Preise für weitere anerkanntswerte Arbeiten aus, um so das Interesse für historische Zusammenhänge zu fördern. Erstmals wurde die Auslobung dem im Jahr 2013 verstorbenen Nienburger Heimatforscher Hans-Otto Schneegluth gewidmet. Die Preisverleihung und anschließende Präsentation der prämierten Facharbeiten fand statt am 16.12.2014 im Forum der Sparkasse Nienburg, welche auch die Finanzierung maßgeblich unterstützte.

Mit Einverständnis der Autoren(Innen) veröffentlicht die Historische Gesellschaft zu Nienburg auf ihrer Homepage die mit dem „Hans-Otto Schneegluth Preis“ prämierten Facharbeiten.

Den ersten, mit 600 EUR dotierten Preis erhielt die Arbeitsgruppe aus der Albert-Schweitzer-Schule Nienburg (ASS)

- Merle Abelmann, Jana Marx und Sidney Kluge zum Thema *Entwicklung von Theater und Kino im späten Kaiserreich mit Blick auf die Stadt Nienburg*.

Vorbemerkung: Wie stand es eigentlich um Bildung / Volksbildung und Freizeitunterhaltung bevor es Radio, Fernsehen und Internet gab? Hatte Nienburg um 1900 ein Theater? Oder war Nienburg schon um die Wende vom 19. zum 20. Jhd. gleich mit einem Kino in die Moderne gestartet.? Und was war Theater - mehr Bildung oder mehr Unterhaltung? - Und das Kino - mehr Unterhaltung?

Die Autorinnen haben sich diesen Fragen gestellt und anhand aktueller, zielgerichteter Literatur das Thema allgemein entwickelt, um danach durch intensive Archivrecherchen die örtlichen Verhältnisse in Nienburg nicht nur beschreiben, sondern auch bewerten zu können. Neben der sehr guten Vorbereitung und Form bringt vor allem der Inhalt einen Erkenntnisgewinn, wie er für die Nienburger Stadtgeschichte bisher nicht bekannt wurde.

Mit dem zweiten Preis zu je 100 EUR wurden die Arbeitsgruppen aus der ASS ausgezeichnet:

- Mareike Beermann und Anna Sehlmeier zum Thema *Die Freizeitgestaltung in Nienburg um 1913 am Beispiel des Nienburger Schwimmclubs und des Sportclubs Nienburg*

Vorbemerkung: Das neue städtische Schwimmbad „WESAVI“ wurde im Dezember 2014 eröffnet und ist beinahe selbstverständlich für eine Stadt wie Nienburg. Ein Schwimmbad und Sportvereine verschiedenster Sparten gehören heute wie selbstverständlich zur Sozialisation, zur Freizeitgestaltung und zur Gesundheitsorganisation. Wie sah das aber um 1913 aus? - Die beiden Autorinnen haben über den Boom der Vereinsgründungen um 1900 recherchiert und das Stadtarchiv genutzt, um die Entwicklung vom Anfang her zu erfassen, - insbesondere mit Blick auf den Nienburger Schwimmclub und

den Sportclub Nienburg . Die Arbeit ragt durch ihren logischen Aufbau und die erkenntnisreiche Einordnung in die zeitgeschichtlichen Verhältnisse hervor.

- Daniel Dyck und Thomas Moser zum Thema *Russlanddeutsche. - Ein erzwungener Identitätsverlust?- Betrachtet in den 50er und 60er Jahren.*

Vorbemerkung: „Russland - Ein Land mit vielen Gesichtern“- (so lautete das Oberthema des Seminars) - beschäftigt uns z. Zt. alle. Da kann es nicht verkehrt sein, sich mit der Geschichte der gesellschaftlichen Minderheit der Russlanddeutschen zu befassen, die Russland und russische Politik erlebt hat, seit längerer Zeit und in Schüben zurück nach Deutschland (ein)gewandert ist - und sich in unsere Gesellschaft (re-) integriert hat.

Kollektiver Identitätsverlust als geschichtlicher Vorgang? Ein schwieriges Thema. Wer darüber schreibt, nutzt die Auseinandersetzung mit der Geschichte, um seine Identität zu finden, sich seiner Identität zu vergewissern - oder der seiner Eltern u. seiner Familie. Der Mut und die Herangehensweise haben bei der Begutachtung beeindruckt. Hier wird Geschichte bearbeitet, die uns alle angeht, wenn wir über die Behandlung von Minderheiten nachdenken -, auch wenn sie scheinbar weit weg geschehen ist -.